

Zeitschrift: Asiatische Studien : Zeitschrift der Schweizerischen Asiengesellschaft = Études asiatiques : revue de la Société Suisse-Asie
Herausgeber: Schweizerische Asiengesellschaft
Band: 76 (2022)
Heft: 2

Artikel: Verschwörungstheorien zu 9/11
Autor: Butter, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1035022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Michael Butter*

Verschwörungstheorien zu 9/11

<https://doi.org/10.1515/asia-2022-0023>

Received July 24, 2022; accepted July 24, 2022; published online September 1, 2022

Abstract: This article discusses 9/11 conspiracy theories with a focus on the United States and Europe. After defining conspiracy theories – and thus distinguishing conspiracy theories about the attacks of September 11, 2001, from the official version, which also revolves around a conspiracy – the article traces the emergence of these theories and their development over the twenty years since the attacks. As I show, 9/11 conspiracy theories emerged quickly after the events. However, for two years they were far more popular in Germany and France where they were fueled by anti-Americanism than in the United States where they only gained traction with the invasion of Iraq in 2003. Their popularity peaked around 2005 with the release of the *Loose Change* films online, but they never went out of fashion entirely. As is typical of conspiracy theories revolving around specific events, they were over time integrated in larger conspiracist narratives such as that of the “Great Replacement.” People who believe in 9/11 conspiracy theories – just as those who believe in others – should not be dismissed as mentally ill, as their beliefs can be symptoms of real anxieties and grievances.

Keywords: 9/11; conspiracy theories; George W. Bush; popular culture; USA

Im April 2019 hielt ich auf einer Jugendtagung der Bundeszentrale für politische Bildung, die ausgerechnet in Bielefeld stattfand, den Eröffnungsvortrag. Wie fast immer bei solchen Gelegenheiten begann ich mit einer Definition von Verschwörungstheorien, diskutierte, warum Menschen an Verschwörungstheorien glauben, erörterte, wie Verschwörungstheorien argumentieren, skizzierte die historische Entwicklung des Phänomens und sprach abschließend über die Gefahren, die von Verschwörungstheorien ausgehen können. Die Teilnehmenden der Tagung waren zumeist zwischen 15 und 20 Jahren alt; fast alle waren in der Schülermitverwaltung, bei der Schülerzeitung, bei den Pfadfindern oder bei Organisationen wie Amnesty International aktiv. Natürlich glaubte niemand an die jüdische Weltverschwörung

*Corresponding author: Michael Butter, Department of English, Eberhard Karls Universität Tübingen, Wilhelmstraße 50, 72074 Tübingen, Deutschland,
E-mail: michael.butter@uni-tuebingen.de

oder den Großen Austausch – die angeblich gezielte Islamisierung Europas. Im Gegenteil: Alle standen Verschwörungstheorien äußerst kritisch gegenüber.

Umso überraschter war ich deshalb über das, was am nächsten Morgen im Workshop zu 9/11-Verschwörungstheorien geschah, den ich nach dem Ausfall einer Kollegin kurzfristig übernahm. Wie sich schnell herausstellte, stand etwa die Hälfte der zwei Dutzend Jugendlichen im Workshop der Verschwörungstheorie, dass die Anschläge des 11. September 2001 von der US-Regierung selbst verübt worden wären, zumindest offen gegenüber. Einige propagierten diese Gegen-erzählung sogar ganz offensiv mit Verweisen auf Videos, die sie im Internet gesehen hatten. Eigentlich hätte mich dies nicht so sehr überraschen sollen. Denn auch zwanzig Jahre nach dem Ereignis sind Verschwörungstheorien zu 9/11 auf der ganzen Welt noch immer allgegenwärtig. Sie sind gerade auch unter Menschen verbreitet, die konsequent linke politische Positionen vertreten und Verschwörungstheorien, die ethnische oder religiöse Gruppen ins Visier nehmen, vehement ablehnen. In meiner Forschung begegnen mir 9/11-Verschwörungstheorien regelmäßig, und in vielen der kritischen Emails, die mir Verschwörungstheoretiker*innen schicken, geht es darum, was mit dem World Trade Center und dem Pentagon angeblich wirklich geschehen ist.

Ich möchte im Folgenden zunächst erörtern, wie 9/11-Verschwörungstheorien entstanden sind, warum sie zunächst in Europa populärer waren als in den USA und wann und weshalb sie dort mit etwas Verzögerung an Wirkmächtigkeit gewannen. In einem zweiten Schritt werde ich diskutieren, wie 9/11-Verschwörungstheorien argumentieren und wie sich die Beweisführung der Verschwörungstheoretiker*innen im Lauf der Zeit verändert hat. Anschließend werde ich nachzeichnen, wie sich 9/11-Verschwörungstheorien über die Jahre entwickelt haben und wie die Verdächtigungen zu den Anschlägen in deutlich größeren Verschwörungsszenarien aufgegangen sind. Abschließend widme ich mich der Frage, warum Verschwörungstheorien zu 9/11 für viele Menschen auf der ganzen Welt attraktiv bleiben. Hier werde ich auch zum Bielefelder Workshop zurückkehren. Beginnen möchte ich jedoch mit einer allgemeinen Definition des Gegenstands.

1 Definition

Verschwörungstheorien behaupten, dass eine verdeckt operierende Gruppe von Menschen aus niederen Beweggründen die Ereignisse hinter den Kulissen manipulieren, um bestimmte Ziele zu erreichen. Dem Politikwissenschaftler Michael Barkun zufolge, der Anfang der 2000er Jahre eine der ersten Monographien zum Thema verfasste, gehen Verschwörungstheorien davon aus, dass (1) nichts zufällig

passiert, (2) nichts so ist, wie es scheint, und (3) alles miteinander verbunden ist.¹ Sie behaupten also, dass alles von den Verschwörern – fast immer geht es ausschließlich um Männer – geplant wurde und dass sich die Ereignisse genauso entwickeln, wie diese es wollen; dass die Verschwörer im Geheimen operieren, weshalb man oberflächlichen Eindrücken niemals trauen darf; und dass es Verbindungen zwischen scheinbar unverbundenen Ereignissen, Organisationen und Personen gibt. Wichtig ist, dass es sich bei Verschwörungstheorien keineswegs immer um Gegenerzählungen handelt, die als Alternative zu einer offiziellen Version der Ereignisse funktionieren. Das ist zwar die dominante Form des Konspirationismus in der westlichen Welt seit Mitte des 20. Jahrhunderts, doch davor lieferten Verschwörungstheorien in Europa wie in Nordamerika über Jahrhunderte meist die offizielle Erklärung der Geschehnisse, weil es völlig normal war, an sie zu glauben. In anderen Teilen der Welt – in Osteuropa oder der arabischen Welt – ist das bis heute der Fall.²

Die wichtigste Grundannahme von Verschwörungstheorien ist der Ausschluss des Zufalls. Das konspirationistische Denken führt alles (Wichtige), was geschieht, auf planvolles menschliches Handeln zurück. Das ist der entscheidende Unterschied zwischen Verschwörungstheorien und wissenschaftlichen Theorien. Sozial- oder kulturwissenschaftliche Theorien gehen zwar mitunter auch davon aus, dass entscheidende Faktoren auf den ersten Blick nicht sichtbar sind und durch eine Analyse der Tiefenstrukturen erst zum Vorschein gebracht werden müssen oder dass Geschehnisse, die zunächst unverbunden erscheinen, einander doch bedingen. Jedoch ist ihnen der alleinige Fokus auf das intentionale Handeln einer Gruppe von Akteuren fremd. Wissenschaftliche Theorien betonen vielmehr Kontingenz, strukturelle Faktoren und die Eigenlogik komplexer sozialer Systeme.³

Der völlige Ausschluss des Zufalls erlaubt es auch, Verschwörungstheorien zu 9/11 von der offiziellen Version des Ereignisses abzugrenzen- und das obwohl auch diese von einer Verschwörung handelt, nämlich von einem Komplott islamistischer Terroristen, die von Osama bin Laden angeführt wurden. Auch in der offiziellen Version geht es also um heimliche Planung, die zudem nahezu perfekt in die Tat umgesetzt wurde, doch lässt auch sie Raum für Fehler und Zufälle, die für reale Verschwörungen charakteristisch sind. So erreichte das vierte Flugzeug nie sein Ziel – vermutlich das Kapitol oder das Weiße Haus –, sondern stürzte in der Nähe von Shanksville, Pennsylvania ab, weil die Passagiere die Terroristen wohl in einen Kampf verwickelten. Verschwörungstheorien zu 9/11 sehen dagegen auch

¹ Barkun 2003: 3–4.

² Butter 2018: 147–151.

³ Siehe Butter 2018: 59–65.

diesen Absturz als Teil des Plans an oder bestreiten sogar, dass das Flugzeug überhaupt abgestürzt ist. Auch haben die Verschwörer von Al-Qaida vielleicht gehofft, dass die Türme des World Trade Centers einstürzen; geplant haben sie es vermutlich aber nicht. Was sie – der offiziellen Version zufolge – auf keinen Fall geplant hatten, war, dass Trümmerteile der Twin Towers ein weiteres Gebäude, World Trade Center 7, in Brand setzen und dabei so schwer beschädigen, dass auch es schließlich einstürzte. Das war ein – aus Sicht der Terroristen – glücklicher Zufall. Die meisten 9/11-Verschwörungstheorien hingegen behaupten, dass alle Gebäude, inklusive WTC 7, gesprengt wurden und geben so dem Zufall keinerlei Spielraum. Das ist typisch für die imaginierten Komplote, um die es in Verschwörungstheorien geht.

2 Entstehung

Der Amerikanist Peter Knight, der die Entstehung von 9/11-Verschwörungstheorien in den USA und Europa untersucht hat, kommt zu dem Schluss, dass diese Theorien vor allem in den USA erstaunlich lange brauchten, um populär und daher einigermaßen wirkmächtig zu werden. Verschwörungstheorien zum Tod von Lady Di, die Knight zum Vergleich heranzieht, begannen unmittelbar nach ihrem Tod zu zirkulieren. Gleiches gilt für aktuelle Verschwörungstheorien wie zur Corona-Pandemie oder dem Krieg in der Ukraine, die praktisch sofort entstanden und eine gewisse Sichtbarkeit erlangten. Zwar behaupteten hartgesottene amerikanische Verschwörungstheoretiker wie Alex Jones direkt nach den Anschlägen, dass die offizielle Version wieder einmal nicht stimme und die Regierung hinter dem Angriff stecke, und speisten die Ereignisse so in ihre umfassende Verschwörungstheorie von der Neuen Weltordnung ein, doch über einen engen Kreis hinaus blieben diese Gegenerzählungen in den USA für mehrere Jahre praktisch unsichtbar.⁴

Die Aufforderung des damaligen Präsidenten George W. Bush in seiner Rede vor der UN-Generalversammlung am 10. November 2001, Verschwörungstheorien zu 9/11 nicht zu tolerieren, richtete sich nicht umsonst an ein internationales Publikum.⁵ Denn außerhalb der USA waren diese Verschwörungstheorien in den ersten Jahren nach den Anschlägen deutlich populärer als im Land selbst. Zwar gibt es keine Studien, die die Entstehung von 9/11-Verschwörungstheorien in der arabischen Welt nachzeichnen, doch steht zu vermuten, dass diese Theorien dort wegen des verbreiteten Antiamerikanismus sofort zu zirkulieren begannen und aufgrund der – im Vergleich zur westlichen Welt – weitaus größeren Akzeptanz

⁴ Knight 2008.

⁵ Zitiert in Knight 2008: 177.

von Verschwörungstheorien auch ein entsprechendes Publikum fanden. Bedingt durch den in der Region deutlich hoffähigeren Antisemitismus erlangte so auch eine Verschwörungstheorie Popularität, die in den meisten europäischen Ländern und in Nordamerika nur am extrem rechten Rand der Gesellschaft Anklang fand: die Behauptung, dass der israelische Geheimdienst die Anschläge verübt und am Abend zuvor alle im World Trade Center arbeitenden Jüdinnen und Juden gewarnt hätte, am nächsten Tag nicht zur Arbeit zu kommen. Dieses antisemitische Gegennarrativ zur offiziellen US-amerikanischen Version breitete sich von einer anti-zionistischen libanesischen Website schnell in der arabischen Welt aus.

Doch auch in Europa erlangten 9/11-Verschwörungstheorien deutlich schneller Wirkmächtigkeit als in den USA. Nur zwei Tage nach den Anschlägen begann der Journalist Mathias Bröckers einen Blog für die Website Telepolis zu schreiben, in dem er seine wachsenden Zweifel an der Täterschaft bin Ladens und Al-Qaidas artikulierte. Einige Monate später wurden die Blogeinträge unter dem Titel *Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11.9.* als Buch publiziert.⁶ In den folgenden Jahren erschienen *Die CIA und der 11. September: Internationaler Terror und die Rolle der Geheimdienste* von Andreas von Bülow, einem ehemaligen Parlamentarischen Staatssekretär im Verteidigungsministerium,⁷ und *Operation 9/11: Angriff auf den Globus* von Gerhard Wisnewski, einem freien Mitarbeiter des WDR.⁸ In Frankreich veröffentlichte Thierry Meyssan bereits 2002 *L'effroyable imposture*,⁹ das noch im selben Jahr unter dem Titel *11. September 2001: Der inszenierte Terrorismus. Auftakt zum Weltenbrand?* auch auf Deutsch erschien.¹⁰ Alle vier Bücher beschuldigen – wenn auch mitunter verklausuliert und mit Hilfe von Suggestivfragen – die amerikanische Regierung bzw. den Geheimdienst CIA, die Anschläge verübt zu haben. Getragen werden diese konspirationistischen Anschuldigungen von einem unter linken europäischen Intellektuellen damals wie heute verbreiteten Antiamerikanismus, der dazu führt, dass die Autoren der Regierung Bush alles zutrauen – sogar sich gegen das eigene Volk zu verschwören und tausende Menschen zu töten.

Im Sommer und Herbst 2003 gewannen 9/11-Verschwörungstheorien auch in den USA langsam an Popularität. Ein Kongress von Verschwörungstheoretiker*innen, der im September 2003 unter dem englischsprachigen Titel „Unanswered Questions – Demanding Answers“ in Berlin stattfand, beinhaltete eine Live-Schaltung nach New York. Auf dem Poster, mit dem die Veranstaltung beworben

⁶ Bröckers 2002.

⁷ Von Bülow 2004.

⁸ Wisnewski 2003.

⁹ Meyssan 2002a.

¹⁰ Meyssan 2002b.

wurde, werden als Kontakte die deutsche Website www.hintergrund.de und die amerikanische Seite www.911truth.org genannt. Beide sind heute noch aktiv. Auf hintergrund.de, einer alternativen Nachrichtenseite, deren implizite Agenda es ist, die Dinge ans Licht zu bringen, die von den „Mainstreammedien“ verschwiegen werden, fand sich noch am 13. April 2022, dem Tag, an dem ich diesen Abschnitt schreibe, als vierter Eintrag eine wohlwollende Rezension zu einem verschwörungstheoretischen Buch zu 9/11. (Die Langlebigkeit der 9/11-Verschwörungstheorien diskutiere ich ausführlicher im vierten Abschnitt.) Auch 911truth.org ist bis heute ein prominentes Forum für US-amerikanische Verschwörungstheoretiker*innen, um ihre Ideen zu 9/11 zu teilen und zu diskutieren. Sie war über viele Jahre hinweg das wichtigste Portal des sogenannten „9/11 Truth Movement“, das sich um den zweiten Jahrestag der Anschläge formierte, weil zu diesem Zeitpunkt immer deutlicher wurde, dass die US-Regierung den Irak angreifen wollte und dies unter anderem mit dem Verweis auf die Anschläge des 11. September rechtfertigte. Wie ich im nächsten Abschnitt erläutere, fragen Verschwörungstheorien immer nach den vermeintlichen Nutznießern eines Ereignisses, um die Schuldigen zu identifizieren. 9/11 erschien zwei Jahre danach zunehmend als von langer Hand geplanter Vorwand, um die Invasion des Iraks zu legitimieren.

Größeren Zuspruch und zunehmende Sichtbarkeit gewann das „Truth Movement“ als nach dem Einmarsch in den Irak im Frühjahr 2003 schnell klar wurde, dass es weder Verbindungen zu Al-Qaida noch Massenvernichtungsmittel gab. Die katastrophale Entwicklung im Irak und die dadurch bedingte stetig wachsende Unzufriedenheit mit der Regierung Bush gaben der Bewegung weiteren Auftrieb. Weiter befeuert wurde sie durch den Bericht zu den Anschlägen, der von der Regierung eingesetzten 9/11-Kommission 2004 veröffentlicht wurde. Weil er aus der Perspektive der Verschwörungstheoretiker*innen die wichtigsten Fragen unbeantwortet ließ oder gar ignorierte, erschien er als ein Instrument der Vertuschung. Ihren Höhepunkt erreichte die Bewegung dann in den Jahren 2005 und 2006. In diesem Zeitraum waren die „Truthers“, wie die Mitglieder der Bewegung schnell genannt wurden, nicht nur online aktiv, sondern konfrontierten bei Bürgerfragestunden lokale und nationale Abgeordnete und organisierten zu den Jahrestagen der Anschläge Demonstrationen in New York City, für die sie mehr als eintausend Menschen mobilisieren konnten. 2006 wurde auch die Vereinigung „Architects & Engineers for 9/11 Truth“ gegründet, die bis heute aktiv ist. Im selben Jahr erschien auch Mathias Bröckers' oben genanntes Buch auf Englisch.¹¹

Der mit weitem Abstand wichtigste „Text“ des Truth Movements in diesen Jahren waren jedoch die *Loose Change*-Filme, eine Reihe von Internet-

¹¹ Bröckers 2006.

Dokumentationen, die zwischen 2005 und 2009 zunächst über Google Video und YouTube, später auch über eine eigene Website und auf DVD veröffentlicht wurden.¹² Dylan Avery, der Regisseur der Filme wurde einer von ihm selbst kolportierten Geschichte zufolge von James Gandolfini – Star der damals immens erfolgreichen Serie *The Sopranos* – auf einer Party dazu inspiriert, sich mit 9/11 auseinanderzusetzen. Zusammen mit seinen Freunden Korey Rowe und Jason Bermas produzierte er den ersten Film der Reihe auf seinem Laptop. Die drei benutzten dabei vor allem Bildmaterial aus Nachrichtensendungen, schufen einige Tricksequenzen selbst, baten einen Freund, einen Hip-Hop-Soundtrack zu produzieren, und legten über dieses Potpourri die Erzählstimme Averys, die im umgangssprachlichen Tonfall beständig erklärt, was das Gesehene angeblich bedeutet. Der rasant geschnittene Film wurde praktisch über Nacht zum Hit. Innerhalb eines Jahres wurden der Originalfilm sowie die nur wenig später veröffentlichten überarbeiteten Versionen mehrere Millionen Mal angeklickt und/oder heruntergeladen. Das Magazin *Vanity Fair* bezeichnete *Loose Change* deshalb als den ersten Blockbuster des Internetzeitalters.¹³ Während der erste Film der Reihe nur einige tausend Dollar kostete, verschlang die letzte Version 2,5 Millionen Dollar und wurde von Alex Jones produziert. Gesprochen wurde der Kommentar diesmal vom Schauspieler Daniel Sunjata, der zu dieser Zeit eine Hauptrolle in der erfolgreichen TV-Serie *Rescue Me* spielte.

3 Argumentation

Das offizielle Motto der *Loose Change*-Filme ist „Ask questions. Demand answers“, wobei das Echo des Slogans der Berliner Konferenz von 2003 nicht zu überhören ist. Das inoffizielle Motto der Filme aber ist „Cui bono?“ Denn die Frage, wer von einem Ereignis profitiert, ist zentraler Bestandteil der Argumentation von nahezu allen Verschwörungstheorien. Verschwörungstheorien zu 9/11 sind dabei keine Ausnahme. Die Frage nach dem Nutzen ergibt sich bereits aus dem konspirationistischen Weltverständnis. Denn in einer Welt, in der nichts Entscheidendes zufällig geschieht, kann es der Logik der Verschwörungstheorie zufolge, nicht sein, dass eine Gruppe von einem Ereignis profitiert, für es aber nicht ursächlich verantwortlich ist. Entsprechend stellt die Erzählstimme am Ende von *Loose Change: Final Cut* fest, dass die Anschläge es der Bush-Regierung ermöglicht hätten, auf Kosten der Bevölkerung ihre militärischen und wirtschaftlichen Ziele durchzusetzen und die Bürgerrechte in den USA immer weiter zu beschneiden. Der

¹² Avery 2005; 2007; 2009.

¹³ Sales 2006. Siehe auch Butter/Retterath 2010.

Kommentar endet mit den Worten: „Ask yourself: What’s happening? Where are we headed? And would we be here today without 9/11“.¹⁴ Diese Fragen sind rein rhetorischer Natur, denn der konspirationistischen Weltsicht zufolge *muss* die Bush-Regierung für die Anschläge verantwortlich sein. Es kann nicht sein, dass sie, wie Nichtverschwörungstheoretiker*innen dies erklären würden, lediglich von einer Situation profitiert, ohne sie selbst herbeigeführt zu haben.

Um auch ein skeptischeres Publikum zu überzeugen, führen 9/11-Verschwörungstheoretiker*innen weitere „Belege“ an. Mit der wichtigste Beweis ist für sie bis heute ein Strategiepapier des neokonservativen Think-Tanks „Project for a New American Century“, dem neben Vizepräsident Dick Cheney und Verteidigungsminister Donald Rumsfeld auch dessen Stellvertreter Paul Wolfowitz und Sicherheitsberater Richard Perle angehörten. In dem im September 2000, also ein Jahr vor den Anschlägen, veröffentlichten Bericht fordert die Gruppe nicht nur eine stärkere Militärpräsenz im Nahen Osten, um die nationalen Interessen der USA dort besser vertreten zu können, sondern auch einen Ausbau des Militärs im Allgemeinen. Der Bericht erkennt jedoch an, dass die erwünschten Veränderungen lange dauern würden, es sei denn, ein katastrophales Ereignis beschleunige die Entwicklung, zum Beispiel ein „neues Pearl Harbor“.¹⁵ Für 9/11-Verschwörungstheoretiker*innen ist dieses Dokument der unumstößliche Beleg dafür, dass die einflussreichsten Mitglieder der Regierung Bush die Anschläge durchführen ließen, um ein zweites Pearl Harbor zu schaffen und in den Irak einmarschieren zu können. Für sie hat das Strategiepapier daher einen ähnlichen Stellenwert wie die berüchtigten *Protokolle der Weisen von Zion* für die Anhängerschaft der antisemitischen Verschwörungstheorie von der jüdischen Weltverschwörung.¹⁶

Da Verschwörungstheorien den wissenschaftlichen Diskurs imitieren – Texte von Verschwörungstheoretiker*innen haben oft zahlreiche Fußnoten und einen umfangreichen Anmerkungsapparat –, berufen sie sich auch immer auf Expert*innen. Da Verschwörungstheorien seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der westlichen Welt eine stigmatisierte Form der Welterklärung sind, ist es für Verschwörungstheoretiker*innen oft sehr schwierig, Menschen zu finden, die auf dem relevanten Gebiet wirklich über Expertise verfügen. Umso wichtiger sind für 9/11-Verschwörungstheorien Architekten wie Richard Gage, dessen Ausführungen, warum das World Trade Center gesprengt wurde, aufgrund seiner Ausbildung an Plausibilität gewinnen. Die Vereinigung „Architects & Engineers for 9/11

¹⁴ Avery 2007.

¹⁵ Donnelly 2000: 51.

¹⁶ Zur Rezeption und Instrumentalisierung der *Protokoll der Weisen von Zion*, siehe Horn/Hagemeister 2012.

Truth“, an deren Spitze Gage lang stand, bevor er die Gruppe wegen einer Kontroverse über das Coronavirus verließ, versucht genau mit dieser Expertise zu punkten. Immer wieder wurde in den letzten Jahren betont, dass die Stimme ihrer etwa zweitausend Mitglieder Beachtung verdiene. Allerdings handelt es sich nur bei einem sehr geringen Teil der Mitglieder tatsächlich um Architekt*innen und Ingenieur*innen und somit eher bloß um Illusion von Expertise. Gleiches gilt für „Experten“ wie David Ray Griffin, dessen Äußerungen zur Statik der Twin Towers kaum einmal ohne Verweis auf seinen Professorentitel zitiert werden. Verschwiegen wird dabei immer, dass Griffin Theologe ist und somit über keine besondere Expertise in relevanten Bereichen verfügt.

Sehr oft besteht die Strategie der konspirationistischen Expert*innen gar nicht darin, ihre Gegenerzählung explizit zu formulieren. Vielmehr tun sie dies häufig implizit, indem sie vorgeben, lediglich kritische Fragen zur offiziellen Version zu stellen. Auch das ist typisch für Verschwörungstheorien im Allgemeinen, seit sie in der westlichen Welt vornehmlich als stigmatisiertes Wissen zirkulieren. Wie Katharina Thalmann gezeigt hat, erlaubt dies Verschwörungstheoretiker*innen, bis zu einem gewissen Grad zu verschleiern, dass sie eigentlich Verschwörungstheorien verbreiten und somit anschlussfähig für die allgemeine Öffentlichkeit zu bleiben. Perfektioniert hat diese Technik im deutschen Sprachraum der Schweizer Historiker Daniele Ganser, der bis in die 2010er Jahre hinein für Medien, die Verschwörungstheorien ablehnen, ein akzeptierter Gesprächspartner blieb.¹⁷

Ganser und andere 9/11-Verschwörungstheoretiker*innen in Europa und den USA haben sich in den letzten zehn Jahren zunehmend auf das bereits erwähnte Gebäude World Trade Center 7 konzentriert, um das offizielle Narrativ zu 9/11 zum Einsturz zu bringen. Die Argumentation geht dabei in zwei Richtungen. Zum einen wird immer wieder darauf hingewiesen, dass die BBC den Einsturz des Gebäudes am 11. September 2001 zwanzig Minuten zu früh meldete – als das Gebäude noch stand. Vermutlich kam es zu der Falschmeldung, weil die Sicherheitskräfte zu diesem Zeitpunkt bereits befürchteten, dass das Gebäude einstürzen könnte, und diese Information verzerrt bei der Nachrichtenagentur Reuters ankam, auf die sich die BBC berief. Es handelt sich also um einen aus der Konfusion des Moments heraus entstandenen Fehler; für Verschwörungstheoretiker*innen hingegen ist es „Vorwissen“ und somit starker Beweis für eine Verschwörung. Ihrer – oft nur impliziten – Argumentation zufolge waren sowohl die Ereignisse selbst als auch die Reaktionen darauf exakt geplant, doch dann geschah ein kleiner Fehler, der das Komplott ans Licht brachte.

¹⁷ Thalmann 2019: 130; zu Ganser, siehe Butter 2018: 83–93 und Butter 2019.

Zum anderen argumentieren Verschwörungstheoretiker*innen, dass das Gebäude niemals allein durch das Feuer und die herabstürzenden Gebäudeteile der Twin Towers so beschädigt werden konnte, dass es schließlich einstürzte. Mehr oder weniger deutlich stellen sie diesem Vorgang, der durch einen ausführlichen Bericht des National Institute for Science and Technology (NIST) belegt wurde, die Behauptung entgegen, das Gebäude wäre gesprengt worden. Oft werden dafür einfach die Bilder des Einsturzes herangezogen, auf denen das auf der Frontseite kaum beschädigte Gebäude in sich zusammenfällt, sodass oberflächlich tatsächlich Ähnlichkeiten zur kontrollierten Sprengung eines Gebäudes bestehen. Leroy Hulsey, Bauingenieur an einer Universität in Alaska, legte zudem 2020 eine Studie vor, die angeblich beweist, dass WTC 7 nicht wegen des Feuers eingestürzt ist, was für Verschwörungstheoretiker*innen nur den Schluss zulässt, dass das Gebäude gesprengt sein muss – was Hulsey allerdings nicht explizit behauptet.¹⁸ Wie zahlreiche Kritiker*innen jedoch überzeugend dargelegt haben, genügt Hulseys Untersuchung, die von den Architects & Engineers for 9/11 Truth finanziert wurde, wissenschaftlichen Ansprüchen nicht. In konspirationistischen Zirkeln wurde sie natürlich begeistert aufgenommen, und selbst der ansonsten so vorsichtige Daniele Ganser sagt seitdem offen, dass WTC 7 gesprengt wurde. Für ihn und andere 9/11-Verschwörungstheoretiker*innen folgt daraus, dass die gesamte offizielle Version der Ereignisse nicht stimmt.

4 Entwicklung

Inspiziert von Hulseys Studie veröffentlichte Dylan Avery, der Macher der *Loose Change*-Filme, Ende 2020 den ca. 45-minütigen Dokumentarfilm *Seven*,¹⁹ in dem er die Behauptungen der Untersuchung für eine breitere Öffentlichkeit aufarbeitet und deren Autor als heroischen Kämpfer für die Wahrheit und gegen die Lügen des Establishments inszeniert. Zwanzig Jahre nach den Anschlägen gibt es also noch immer Texte und Filme, die sich nur mit dem Ereignis oder gar einem Aspekt davon beschäftigen. Das zeigt die Langlebigkeit von Verschwörungstheorien, die sich nur mit dem 11. September beschäftigen und die Ereignisse des Tages zumindest explizit nicht in noch größere konspirationistische Zusammenhänge eingliedern. Insgesamt jedoch überwiegen mittlerweile Verschwörungstheorien, welche die Anschläge von 9/11 in größere Zusammenhänge einordnen und nur als ein Puzzlestück in einem langen und komplexen Komplott behandeln. Mit Michael Barkun kann man davon sprechen, dass hier die Ereignisverschwörungstheorie zu 9/11 in

¹⁸ Hulsey et al. 2020.

¹⁹ Avery 2020.

Superverschwörungstheorien aufgeht, in denen unterschiedliche Ereignisse, um die sich Verschwörungstheorien ranken, und bisweilen auch verschiedene Gruppen von vermeintlichen Verschwörern vereint werden.²⁰

Ein Beispiel hierfür sind Verschwörungstheorien zur sogenannten „Neuen Weltordnung“ (NWO), wie sie unter anderem vom eingangs erwähnten Alex Jones, vermutlich dem bekanntesten US-amerikanischen Verschwörungstheoretiker, seit Jahrzehnten verbreitet werden.²¹ Für Jones und andere Verschwörungstheoretiker*innen ist die NWO das Terrorregime einer geheimen globalen Regierung, die alle nationale Souveränität abschaffen will, gegen die Interessen der überwältigenden Mehrheit der Menschen handelt und aus dem Hintergrund alle bedeutsamen Geschehnisse orchestriert. Es gibt verschiedene Ansichten darüber, wann die NWO die Kontrolle über die USA übernahm. Manche meinen, dass dies mit der Ermordung von John F. Kennedy geschah; andere behaupten, dass das Land bereits seit seiner Gründung im Verborgenen von den Illuminaten gelenkt wird, einer Geheimgesellschaft aus dem 18. Jahrhundert, die oft als Vorläufer der NWO gesehen wird. In Alex Jones' verschwörungstheoretischen Filmen aus den 2000er Jahren finden sich widersprüchliche Ideen zur Geschichte der NWO; klar war für Jones jedoch, dass diese hinter dem Angriff des 11. September steckte. In *9/11: The Road to Tyranny* (2002)²² konzentriert er sich auf die Anschläge, doch anders als die *Loose Change*-Filme bettet er sie bereits hier in seine Superverschwörungstheorie ein. 9/11, so das Argument des Films, wäre von der NWO verübt worden, um die Bürgerrechte der Amerikaner*innen einzuschränken und die Befugnisse der Bundesregierung zu erweitern. Die Anschläge wären daher ein entscheidender Schritt hin zur völligen Versklavung des Volks. In *The Obama Deception* (2009)²³ werden 9/11 dagegen nur wenige Minuten gewidmet, da sich der Film darauf konzentriert, wie dem amerikanischen Volk mit Barack Obama eine weitere Marionette der NWO schmackhaft gemacht wurde und welche fürchterlichen Folgen dies haben wird. 9/11 fungiert dabei nur als einer von vielen Schritten auf dem Weg zur kompletten globalen Dominanz der NWO.

Anderen Verschwörungstheoretiker*innen dagegen erscheint 9/11 mittlerweile als zentrales Element des sogenannten „Großen Austauschs“, der angeblich gezielten Islamisierung der westlichen Welt durch Masseneinwanderung aus muslimischen Ländern, die von einer globalen Elite vorangetrieben wird. In Deutschland wie in vielen anderen westlichen Ländern ist diese Verschwörungstheorie seit 2015 vor allem in rechten Kreisen populär. Der Bezug zu 9/11 ist nicht immer unmittelbar

²⁰ Barkun 2003: 6.

²¹ Siehe Barkun 2003: 39–78.

²² Jones 2002.

²³ Jones 2009.

erkennbar, fehlt aber in keiner der detaillierteren Artikulationen der Theorie. Ein prominentes Beispiel hierfür ist der kurze Text „Flüchtlings-Chaos: Ein merkwürdiger Plan“²⁴ der ehemaligen Tagesschau-Sprecherin Eva Herman, den das rechte Magazin *Compact* just an dem Tag online veröffentlichte, an dem Angela Merkel ihren berühmten Satz „Wir schaffen das“ äußerte. In dem etwa zehnsseitigen Aufsatz entwirft Herman das Bild einer allumfassenden Verschwörung, die alle Bereiche des Lebens umfasst. Der Feminismus gehört dazu, weil er dazu geführt hat, dass europäische Frauen weniger Kinder bekommen, sodass die Bevölkerung überhaupt erst „ersetzt“ werden kann. Das Schengener Abkommen ist Teil dieses Komplotts, weil es den Geflüchteten erlaubt, sich innerhalb der Unterzeichnerländer frei zu bewegen, nachdem sie die EU-Außengrenzen überwunden haben. Und die Anschläge von 9/11 sind zentraler Bestandteil des Plans, weil auf ihrer Grundlage Krieg im Nahen Osten geführt wurde, um die Region zu destabilisieren und die Bewegung der Flüchtenden gen Europa in Gang zu setzen.

Generell gilt, dass Verschwörungstheorien, wenn sie einmal in der Welt sind, nur in seltenen Fällen wieder völlig verschwinden. Da in den Augen derer, die an solche Theorien glauben, alles tendenziell miteinander verbunden ist, gehen in der Regel alle zunächst räumlich und zeitlich begrenzten Verschwörungstheorien in solch umfassenderen Szenarien auf. Selbst diejenigen, die sich wie Dylan Avery in *Seven* weiterhin auf 9/11 beschränken, würden dieses Ereignis auf Nachfrage mit großer Wahrscheinlichkeit in einen größeren konspirationistischen Zusammenhang einordnen. Denn auch für sie ist die Weltgeschichte eine Abfolge ineinander verwobener Verschwörungen; ihre Untersuchung konzentriert sich lediglich weiterhin auf einen zentralen Moment des Komplotts: die Ereignisse des 11. September 2001.

5 Funktion

Verschwörungstheorien – und diejenigen zu 9/11 sind da keine Ausnahme – erklären Ereignisse und Entwicklungen ausschließlich als Ergebnis absichtsvollen menschlichen Handelns und schließen Zufall, Kontingenz und strukturelle Effekte praktisch komplett aus. Diese Erklärungen sind in der westlichen Welt in der Gegenwart – wie die umfangreiche psychologische Forschung zum Thema zeigt – besonders für Menschen attraktiv, die schlecht mit Unsicherheit umgehen können und das Gefühl haben, einen Kontrollverlust erlitten zu haben.²⁵ Menschen, die nach Eindeutigkeit streben, fällt es leichter, zu glauben, dass es eine Gruppe von

²⁴ Herman 2015.

²⁵ Siehe Butter 2018: 103–114 und Douglas et al. 2019.

Bösewichten gibt, die im Hintergrund die Stricken zieht, als anzuerkennen, dass mitunter niemand für eine als problematisch empfundene Situation persönlich verantwortlich ist. Hinzukommt, dass konspirationistische Erklärungen aufgrund ihrer zirkulären Struktur – sie beginnen mit den angeblichen Profiteuren und beweisen dann, dass diese tatsächlich schuldig sind – sehr stabil sind. Sie werden zwar oft modifiziert, aber nie gänzlich revidiert. Das macht sie für Menschen, die Ambivalenzen problematisch finden, besonders attraktiv. Menschen, die den Eindruck haben, dass ihnen persönlich oder der Gruppe, der sie sich zugehörig fühlen, die Felle davonschwimmen und sie die Kontrolle verloren haben, neigen ebenfalls zu Verschwörungstheorien. Denn diese liefern ihnen eine Erklärung, warum mächtige Akteure angeblich gegen ihre Interessen handeln, und so können sie zu einem gewissen Grad Kontrolle zurückerlangen. Sie meinen nun zumindest verstanden zu haben, warum die Dinge so geschehen, wie sie es tun.

Zudem ermöglichen es Verschwörungstheorien natürlich, Sündenböcke zu identifizieren, die schuld an allem Übel sind. Das entlastet zum einen, weil man sich dann nicht mehr zu fragen braucht, ob man persönlich oder die eigene Gruppe mitverantwortlich für die als negativ wahrgenommenen Entwicklungen ist. Zum anderen bedingt die Konzentration auf menschliche Akteur*innen einen gewissen Optimismus. Denn wenn Menschen verantwortlich sind, kann die Krise beendet werden, indem man die Verantwortlichen stoppt. Peter Knight hat deshalb darauf hingewiesen, dass 9/11-Verschwörungstheorien mit der offiziellen Version der Ereignisse den Glauben an den amerikanischen Exzeptionalismus teilen. Denn wenn 9/11 und die darauffolgenden Angriffskriege das Werk weniger Verschwörer sind, denen es gelungen ist, den Staatsapparat unter ihre Kontrolle zu bringen, dann stellt sich die Frage nicht, inwiefern das amerikanische Projekt untrennbar mit imperialistischen und kolonialisierenden Tendenzen verknüpft ist.²⁶

Es wäre jedoch unzureichend, den Glauben an Verschwörungstheorien nur mit psychischen Dispositionen zu erklären; schließlich waren Verschwörungstheorien in der gesamten westlichen Welt über viele Jahrhunderte noch deutlich populärer – und sind es in anderen Regionen und Kulturen noch immer, weil sie die Welt auf eine Art und Weise erklären, die in das dort dominante Welt- und Menschbild passt.

Aufgrund ihrer problematischen Annahmen, insbesondere der ausschließlichen Konzentration auf absichtsvolles menschliches Handeln, sind Verschwörungstheorien praktisch immer falsch. Dennoch gilt es, sie ernst zu nehmen. Denn zum einen können Verschwörungstheorien gefährlich werden.²⁷ Sie können ein Katalysator für Radikalisierungsprozesse sein und zu Gewalt

²⁶ Knight 2008: 180.

²⁷ Siehe Butter 2018: 219–227.

führen; und sie können gefährlich für die Demokratie werden, weil sie das Vertrauen in demokratische Prozesse und Institutionen nachhaltig beschädigen können. Der Sturm auf das Kapitol am 6. Januar 2021 zeigt beides in beispielhafter Klarheit. Bei den 9/11-Verschwörungstheorien war diese Dimension deutlich weniger ausgeprägt. Ihre Anhänger*innen waren in ihren Begegnungen mit Politiker*innen zwar oft unangenehm, und man kann ihre Demonstrationen am Jahrestag der Anschläge unangemessen finden. Es gibt jedoch kein Beispiel dafür, dass ein 9/11-Verschwörungstheoretiker aufgrund seiner konspirationistischen Überzeugungen zur Waffe gegriffen hat. Auch die US-Demokratie haben diese Theorien nie gefährdet.

Zum anderen gilt es, Verschwörungstheorien als Symptome ernst zu nehmen, wie die kulturwissenschaftliche Forschung in den letzten Jahren wiederholt betont hat. Mark Fenster bringt dies auf die griffige Formel, dass Verschwörungstheorien „sometimes on to something“ seien.²⁸ Sie seien immer wieder verzerrte und bisweilen sehr verschrobene, aber eben doch Reaktionen auf reale gesellschaftliche Missstände oder Manifestationen von sozialer Ungleichheit. Der marxistische Literaturwissenschaftler Fredric Jameson hat Verschwörungstheorien daher als „the poor person’s cognitive mapping“ bezeichnet.²⁹ Aufgrund ihrer Annahme, dass alles miteinander verbunden ist, seien sie – trotz ihrer offensichtlichen Falschheit – eine der wenigen Möglichkeiten der Gegenwart, die Gesamtheit der sozialen Beziehungen in ihrer Totalität zu denken. Bei Verschwörungstheorien zur Neuen Weltordnung, in die die Anschläge von 9/11, wie oben beschrieben, oft integriert werden, ist das besonders deutlich. Die NWO-Theorien sind offensichtlich eine Reaktion auf Globalisierungsprozesse und deren Effekte auf nationale Souveränität und die wirtschaftliche Situation der Menschen.

Verschwörungstheorien, die sich allein oder vor allem auf 9/11 konzentrieren, sind dagegen untrennbar mit der geopolitischen Rolle der USA und den höchst problematischen militärischen und anderweitigen Reaktionen der Regierung Bush auf die Anschläge verbunden. Deshalb blühten diese Theorien in den USA erst auf, als klar wurde, dass die Anschläge dazu benutzt wurden, um die Invasion des Irak zu legitimieren. Und deshalb waren sie in der islamischen Welt schon viel früher populär, weil man den USA dort schon seit langem misstraut. Die Unterstützung der USA für Israel trägt dazu bei, aber auch die Erfahrung realer Komplotte wie der Sturz des iranischen Premierministers Mohammad Mossadegh 1953, an dem die CIA federführend beteiligt war. Die Erinnerung an eine tatsächliche Verschwörung plausibilisiert Verschwörungstheorien wie diejenigen zu 9/11. Viele europäische Linke stehen den USA aus ähnlichen Gründen kritisch gegenüber. Deshalb waren

²⁸ Fenster 2008: 90.

²⁹ Jameson 1988: 356.

9/11-Verschwörungstheorien auch in Deutschland zunächst populärer als in den USA selbst.

Die Teilnehmer*innen an dem Workshop zu 9/11-Verschwörungstheorien, von dem ich eingangs berichtet habe, neigten aus exakt diesen Gründen zu solchen Verschwörungstheorien. Für sie waren die auf den ersten Blick oft recht plausiblen konspirationistischen Behauptungen ein Mittel, um ihre fundamentale Kritik an der Außenpolitik der USA seit den Anschlägen zu artikulieren. Wirklich ins Gespräch kamen wir erst, als ich deutlich sagte, dass auch ich keinerlei Sympathie für die Instrumentalisierung der Anschläge hegte und nichts an meinem Job schlimmer fände, als immer wieder Dick Cheney und Donald Rumsfeld verteidigen zu müssen. Diese Aussage sorgte nicht nur für Gelächter, sondern ermöglichte mir, die Teilnehmenden für das Argument zu sensibilisieren, dass sie ihrer berechtigten Kritik an den USA selbst den Boden abgruben, indem sie sie auf einer Verschwörungstheorie aufbauten, weil dies es leicht mache, die Kritik abzutun. Sinnvoller sei zu betonen, dass die Regierung Bush die von Al-Qaida begangenen Anschläge zynisch ausgenutzt habe, um ihre neokonservative Agenda in die Tat umzusetzen.

Was meine Bielefelder Begegnung in großer Klarheit zeigt, ist, dass Verschwörungstheorien geglaubt werden, wenn sie das eigene Weltbild und die eigenen Werte bestätigen. Aufgrund der herausragenden Bedeutung der Anschläge des 11. September 2001 für die Welt des 21. Jahrhunderts werden 9/11-Verschwörungstheorien nicht verschwinden. Sie werden für sich oder als Teil von Superverschwörungstheorien auch in den nächsten zwanzig Jahren und mit großer Wahrscheinlichkeit auch darüber hinaus weitergesponnen werden und ein Publikum finden.

Literatur

- Avery, Dylan (Regisseur) (2005): *Loose Change: Second Edition*. Loosechange911, 13.04.2005. Verfügbar über *Vimeo*, 13.11.2021. <https://vimeo.com/604231275> (20.06.2022).
- Avery, Dylan (Regisseur) (2007): *Loose Change: Final Cut*. Loosechange911, 11.11.2007. Verfügbar über *freedocumentaries.org*, 19.07.2011. <https://watchdocumentaries.com/loose-change-911/> (20.06.2022).
- Avery, Dylan (Regisseur) (2009): *Loose Change 9/11: An American Coup*. Microcinema International, 22.11.2009.
- Avery, Dylan (Regisseur) (2020): *Seven*. 1091 Pictures. Verfügbar über *YouTube*, 12.09.2021. <https://www.youtube.com/watch?v=LJPuWy9utss> (20.06.2022).
- Barkun, Michael (2003): *A Culture of Conspiracy: Apocalyptic Visions in Contemporary America*. Berkeley, CA: University of California Press.
- Bröckers, Mathias (2002): *Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11.9.* Frankfurt a. M.: Zweitausendeins.

- Bröckers, Mathias (2006): *Conspiracies, Conspiracy Theories, and the Secrets of 9/11*. Palm Desert, CA: Progressive Press.
- Butter, Michael (2018): »Nichts ist, wie es scheint«: Über Verschwörungstheorien. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Butter, Michael (2019): „Die Methode Ganser“. *Republik*, 13.04.2019. <https://www.republik.ch/2019/04/13/die-methode-ganser> (21.04.2022).
- Butter, Michael / Retterath, Lisa (2010): „From Alerting the World to Affirming Its Own Community: The Shifting Cultural Work of the Loose Change Films“. *Canadian Review of American Studies* 40.1: 25-44.
- Donnelly, Thomas (2000): „Rebuilding America’s Defenses: Strategy, Forces and Resources For a New Century“. *Project for the New American Century*, September 2000. <https://archive.org/details/RebuildingAmericasDefenses> (20.06.2022).
- Douglas, Karen M. et al. (2019): „Understanding Conspiracy Theories“. *Advances in Political Psychology* 40.S1: 3-35.
- Fenster, Mark (2008): *Conspiracy Theories: Secrecy and Power in American Culture*, aktual. Aufl. Minneapolis: University of Minnesota Press.
- Herman, Eva (2015): „Flüchtlings-Chaos: Ein merkwürdiger Plan“. *Compact*, 31.08.2015. <http://www.compact-online.de/fluechtlings-chaos-ein-merkwuerdiger-plan/> (20.06.2022; Artikel nicht mehr verfügbar).
- Horn, Eva / Hagemeister, Michael (Hrsg.) (2012): *Die Fiktion von der jüdischen Weltverschwörung. Zu Text und Kontext der ‘Protokolle der Weisen von Zion’*. Göttingen: Wallenstein.
- Hulsey, J. Leroy / Quan, Zhili / Xiao, Feng (2020): „A Structural Reevaluation of the Collapse of World Trade Center 7. Final Report“. *Institute of Northern Engineering, University of Alaska Fairbanks*, March 2020. <http://bit.ly/Hulsey-WTC-report-Org> (20.06.2022).
- Jameson, Frederic (1988): „Cognitive Mapping“. In: *Marxism and the Interpretation of Culture*. Hrsg. von Cary Nelson / Lawrence Grossberg. Basingstoke: Macmillan, 347-358.
- Jones, Alex (Regisseur) (2002): *911: The Road to Tyranny*. Infowars.com.
- Jones, Alex (Regisseur) (2009): *The Obama Deception: The Mask Comes Off*. Alex Jones Productions, 12.03.2009.
- Knight, Peter (2008): „Outrageous Conspiracy Theories: Popular and Official Responses to 9/11 in Germany and the United States“. *New German Critique* 103: 165-193.
- Meyssan, Thierry (2002a): *11 septembre 2001 – L’effroyable imposture*. Chatou: Editions Carnot.
- Meyssan, Thierry (2002b): 11. September 2001: Der inszenierte Terrorismus. Auftakt zum Weltenbrand? Übers. von Michel Billot. Bad Wildungen: editio de facto.
- Sales, Nancy Jo (2006): „Click here for conspiracy“. *Vanity Fair*, 10.10.2006. <https://www.vanityfair.com/news/2006/08/loosechange200608> (21.04.2022).
- Thalmann, Katharina (2019): *The Stigmatization of Conspiracy Theory Since the 1950s: ‘A Plot to Make us Look Foolish’*. London: Routledge.
- Von Bülow, Andreas (2004): *Die CIA und der 11. September: Internationaler Terror und die Rolle der Geheimdienste*. München: Piper Verlag.
- Wisniewski, Gerhard (2003): *Operation 9/11: Angriff auf den Globus*. München: Knaur.